



## Situation und Entwicklungsperspektiven des ländlichen Raumes in den Bezirken Kitzbühel und Kufstein



Referat anlässlich der Veranstaltung „Ländlicher Raum“  
der Euregio Inntal - Chiemsee - Kaisergebirge - Mangfalltal  
in Rosenheim am 7. Mai 2009

Franz Rauter

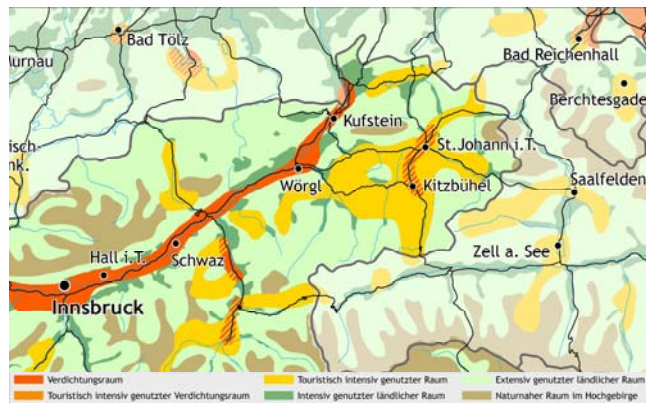


## Inhaltsübersicht

- Einige Anmerkungen zum Begriff und über die grundsätzliche Problematik ländlicher Räume
- Ein kurzer Blick auf die Bezirke Kitzbühel und Kufstein
- Was sind Merkmale zukunftsfähiger ländlicher Regionen?
- Wo müssen wir also ansetzen? - ein paar ausgewählte Beispiele
- Was geschieht diesbezüglich in Tirol?

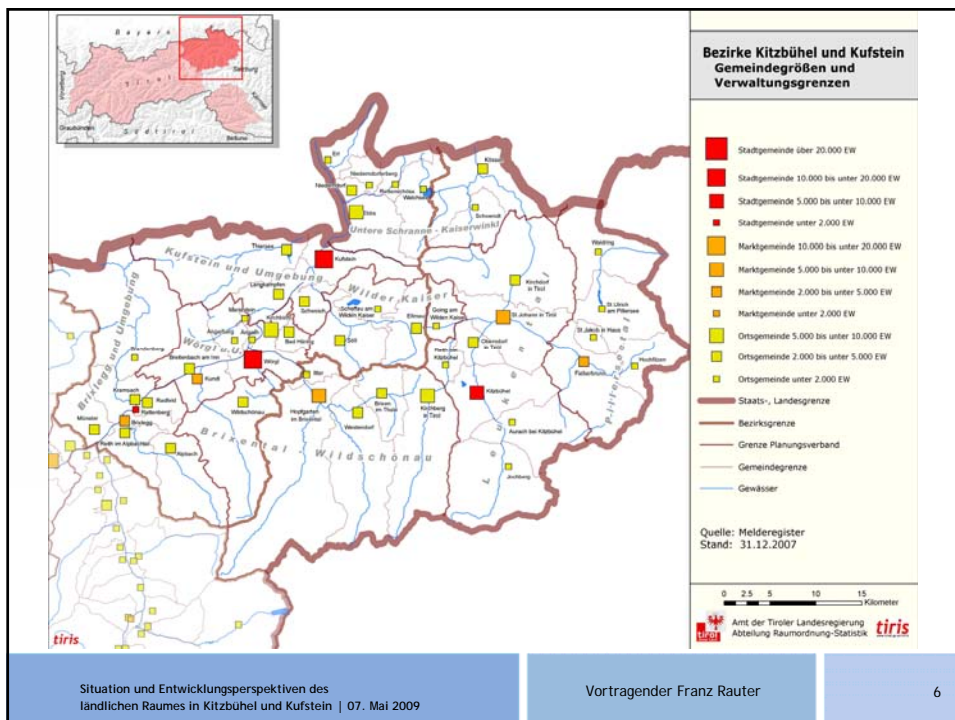
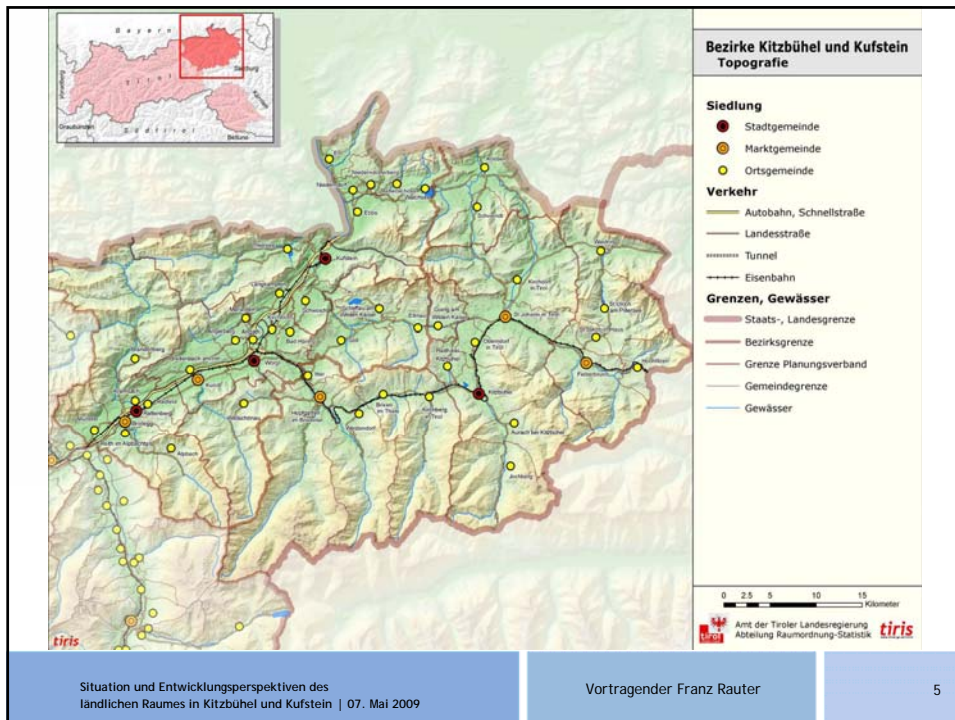


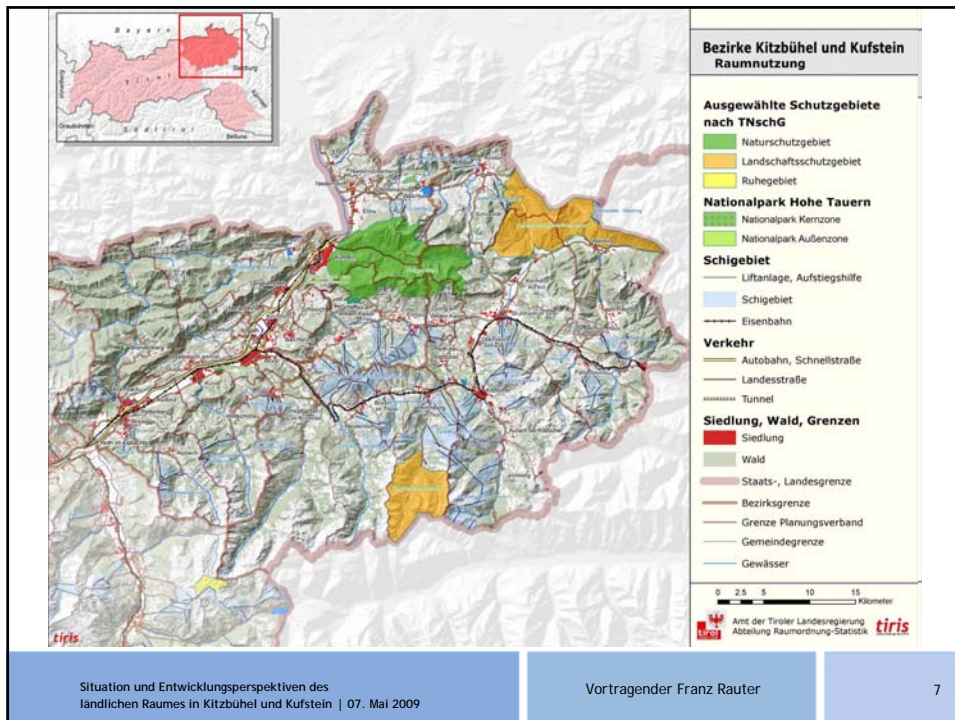
Den ländlichen Raum gibt es nicht, daher existiert auch keine wirklich befriedigende Definition; wir müssen differenzieren:



## Ländliche „Problemgebiete“ sind primär:

- abseits der Verkehrsachsen und Siedlungsschwerpunkte  
gelegene Gebiete ohne touristisches Potenzial  
Ziel: keine Abwanderung
- sowie aus Gemeinde- (aber nicht zwingend aus Bevölkerungs-) sicht  
kleine Stadtumlandgemeinden (suburbane Gebiete)  
Ziel: keine „Schlafdörfer“





Ein paar ausgewählte Daten :

	Bez. Kitzbühel	Bez. Kufstein
Zahl der Gemeinden	20	30
darunter unter 1.000 Einw.	2	5
darunter ab 5.000 Einw.	4	4
Bevölkerung (31.12.2008)	61.911	99.612
Wanderungssaldo 2003 - 2007	+ 1.147	+ 2.195
Berufspendlersaldo 2001 auf Gemeindeebene	-1.534	- 2.726
Tour. Nächtigungen 2007/08	5,6 Mio.	4,2 Mio
Nächt./Einw.	91	43

Situation und Entwicklungsperspektiven des ländlichen Raumes in Kitzbühel und Kufstein | 07. Mai 2009

Vortragender Franz Rauter

8



## Merkmale zukunftsfähiger ländlicher Regionen

- Attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum --> keine Abwanderung, v.a. auch nicht der jungen und höher gebildeten Bevölkerung
- intaktes gesellschaftliches, soziales und kulturelles Gefüge, aber kein lokales „Abkapseln“
- Offenheit und Identität als Grundeinstellung  
Regionalität und Internationalität der Wirtschaft
- Natur und Landschaft als besonderes, Potenzial erkennen (für Lebensqualität und Tourismus, sowie als Wert für sich)



## Merkmale zukunftsfähiger ländlicher Regionen

- sorgsame räumliche Entwicklung auch unter Beachtung von Naturgefahren, keine weitere Zersiedelung
- Perspektiven für die Land- und Forstwirtschaft
- Sicherstellung der Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge)
- Breite Anwendung moderner Kommunikationstechnologien
- gute Erreichbarkeiten nicht nur im Individualverkehr
- Starke regionale Vernetzung und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit (auch mit den Städten)



## Offenheit und Identität - ein Seitenblick zu einer aktuellen ÖROK-Studie

- Stärkung der Beteiligung der Frauen an Politik und Arbeitsmarkt auch in ländlichen Regionen
- Soziale Spielräume geben: „Anders-Sein“ als Ressource und nicht als Gefahr --> Wertschätzung und Förderung der Vielfalt, keine extreme Überbetonung der regionalen Identität
- Offenheit im Austausch und in der Zusammenarbeit über die Region hinaus



## Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge)

Wir müssen erkennen: Es geht um die Verfügbarkeit dieser  
Dienstleistungen und nicht um die einzelne Einrichtung!

Was geschieht:

- Ausdünnungen v.a. in dünn besiedelten Gebieten --> sinkende Attraktivität --> „Negativspirale“
- Nachteile v.a. für wenig mobile Bevölkerungsgruppen (soziale Dimension) und auch für klein strukturierte Unternehmen



## Dienstleistungen von allgemeinem Interesse

- Was ist zu tun?

Es braucht abgestimmte Maßnahmenbündel

- Gewinnung eines objektiven Bildes, was tatsächlich geschieht  
> periodische Erhebung der Grundversorgung durch Landesstatistik
- Rahmensetzungen (Gesetze, Vorgaben der Raumplanung, Förderungen)
- Bündelung bisher einzeln angebotener Dienstleistungen auf lokaler Ebene
- Ausrichtung der Leistungsangebote auf den spezifischen Bedarf im ländlichen Raum



## Dienstleistungen von allgemeinem Interesse

- Was ist zu tun?

Es braucht abgestimmte Maßnahmenbündel

- regionale Zusammenarbeit und regionale Standortabstimmung  
(Stärkung ländlicher Kleinzentren)
- Optimierung der Erreichbarkeit auch im öffentlichen Verkehr  
(z.B. Verkehrsbündelung, kleinere Fahrzeuge einsetzen, Rufdienste)
- Forcierung der Einrichtung und der Nutzung von Internet-Dienstleistungen  
auch auf regionaler Ebene und für benachteiligte Personen
- Unterstützung einschlägiger lokaler und regionaler Initiativen,  
auch solche der Zivilgesellschaft



## Regionale Zusammenarbeit

Überlebensfrage für ländliche Regionen – je kleinteiliger die Gemeindestruktur, umso wichtiger – Zusammenarbeit in den Planungsverbänden intensivieren

- Arbeit der Planungsverbände intensivieren
- Verwaltungszusammenarbeit (Verfahren und Sachverständige)
- Standortfestlegung, Errichtung und Betrieb gemeinsamer Einrichtungen
- regionale Industrie- und Gewerbestandorte mit regionalem Ausgleich der Kosten (Erschließung) und der Einkünfte (Kommunalsteuer)
- Strategieentwicklung auf regionaler Ebene und Abstimmung der örtlichen Raumordnung
- und nochmals: Stadt-Land-Kooperation



## Aktivitäten des Landes Tirol

- Generell sehr hoher Stellenwert der Regionalpolitik, daher auch regionalpolitischer Schwerpunkt im Leitbild „ZukunftsRaum Tirol“
- Abgestimmten Einsatz der (EU-)Regionalförderungen
- Stärkung der regionalen Handlungsfähigkeit durch Planungsverbände und Regionalmanagements
- aktive Bemühungen zur Weiterentwicklung des Themas auf nationaler und EU-Ebene



## Danke für die Aufmerksamkeit



**Kontakt:** Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Raumordnung-Statistik  
A-6020 Innsbruck, Landhaus 2  
Heiligegeiststr. 7-9  
++43 (0) 512/508-3602  
++43 (0) 512/508-3605  
E-Mail: [raumordnung.statistik@tirol.gv.at](mailto:raumordnung.statistik@tirol.gv.at)